



Gymnasium auf dem Weg zur Inklusion

Jedes Kind ist anders

Von **Monika Blume**, Pädagogische Leitung des Kleinen Privaten Lehrinstituts Derksen



Von Anfang an galt: Alle gehören dazu!
Fotos: Kleines Lehrinstitut Derksen

München-Großhadern, morgens an einem Werktag in der Pflingstrosenstraße 73: Vor der Tür des Gebäudes halten ab 7:30 Uhr Transporter, die Kinder mit Behinderungen absetzen, die entweder körperlich so eingeschränkt sind oder die aus unterschiedlichen Gründen nicht öffentlich zur Schule kommen können. Auch von der nahegelegenen U-Bahn Station Klinikum Großhadern strömen Kinder und Jugendliche in das Kleine private Lehrinstitut Derksen. Alle haben einen gemeinsamen Eingang, eine kleine Schräge führt in die Schule hinein. Überall in der freundlichen und hellen Pausenhalle bilden sich Grüppchen. Die Eine oder der Andere muss sich noch schnell in ein Schulbuch vertiefen. Um 8 Uhr läutet es, der Schultag beginnt.

Alles wie überall, aber doch besonders

Eigentlich ist alles wie überall an allen Gymnasien. Von außen sieht jede Klasse aus wie andere auch. Und doch ist einiges anders, wie ein

Blick in ein Klassenzimmer zeigt. Die Klassenzimmer bieten 22 Schüler-Arbeitsplätze, der Raum ist hell, mit Holzfußboden, einer schrägen Holzvertäfelten Decke, schönen Vorhängen und Bildern. Sofort fällt auf, wie anders die Akustik hier ist. In dieser Klasse sitzen 21 Schülerinnen und

Schüler, sieben davon haben unterschiedliche Förderbedürfnisse. In einer Klasse können Hochbegabte, Kinder mit Migrationshintergrund, Körperbehinderte, Autisten, Hörbehinderte, usw. sein. Bei dieser Klassengröße sollten aber nicht mehr als fünf bis sieben Kinder mit unterschiedlichen Förderbedarfen in der Klasse sitzen.

Alle Kinder kommen mit einem Übertrittszeugnis und der entsprechenden Note auf unser Gymnasium. Aber hier muss jeder unterrichtende Lehrer wissen, welche individuellen Bedingungen diese Schülerinnen und Schüler benötigen, damit sie ihr Ziel, das Abitur, erreichen können. Denn jedes Kind ist anders. Als

staatlich anerkanntes Gymnasium ist selbstverständlich, dass der Bayerische Gymnasiallehrplan umgesetzt wird.

Die Bausteine zum schulischen Erfolg und zum respektvollen sozialen Miteinander sind Kooperation und gegenseitige Achtung.

Wie schaffen wir das?

Jeder Fachlehrer ist über die Hintergründe der Schülerinnen und Schüler informiert. Das gelingt von Anfang an durch regelmäßige Pädagogische Konferenzen und trimesterbezogene Lernstandsgespräche. Vier Behindertenbetreuer/-innen und die Pädagogische Leitung sind in das Spektrum der verschiedenen Fördermöglichkeiten eingearbeitet. Gemeinsam mit dem sehr erfahrenen Kollegium bilden sie sich kontinuierlich fort.

Die Lehrer/-innen müssen viel im Blick haben. Z.B., dass die notwendige Audioanlage bereit steht und auch funktioniert. Bei der Hausaufgabenpräsentation ist die Partnerarbeit für

Kleines privaten Lehrinstitut Derksen Schuljahr 2015/16

Staatlich anerkanntes Gymnasium

256 Schüler in **14** Klassen

40 Lehrer

92 Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf

32 Schüler mit Teilleistungsstörungen

20% Schüler mit Migrationshintergrund

10% Schüler mit Hochbegabung

25% Freiplatzanteil (einschließlich Kostenübernahme)



Von Anfang galt: Alle gehören dazu!

Die Schulgründer, das Ehepaar Barberina und Dieter Derksen waren 1959 überzeugt, dass es nur förderlich sein kann, gemeinsam zu lernen. Aus dem eigenen Wohnzimmer heraus wuchs das Kleine private Lehrinstitut Derksen sehr schnell, so dass ein Haus angemietet werden musste. Inzwischen ist die Schule seit 27 Jahren in dem Gebäude in der Pflingstrosenstraße beheimatet, ein Gebäude, was vielen Behinderungen Rechnung trägt, entworfen vom Schweizer Architekten Justus Dahinden. Inzwischen umfasst die Schulgemeinschaft 250 Schüler und 40 Lehrer, die Schulleitung, die Technische Leitung und die Verwaltung gehören selbstverständlich dazu.

Nächste Stunde in der Klasse: Die Klasse hat beschlossen, einen Klassenrat mit Versammlungsleitung, Protokollant und Regelwächter abzuhalten, um das Jahresprojekt zu besprechen. Die Verantwortung des Versammlungsleiters ist deutlich zu spüren, das Diskussionsergebnis stellt aber alle zufrieden: Unsere Welt wird als riesiges Kunstprojekt dargestellt, eine durchsichtige Kugel mit allen Konflikten dieser Welt. Unterschiede? Vielfalt – jeder kann etwas beitragen!

den Autisten noch nicht möglich, aber eine Präsentation alleine klappt schon. Für andere Schüler/-innen müssen im Übungsteil der Stunde andere Vertiefungsaufgaben mit Förderungscharakter gestellt werden, weil diese Hochbegabten den Stoff schon längst verarbeitet haben und sich sonst langweilen. All diese Anforderungen sind nur mit viel Erfahrung, Empathie und Engagement zu bewältigen. Vielfalt erfordert Kooperation der Lehrer/-innen mit Schüler/-innen und Eltern, mit den Behindertenbetreuer/-innen (zwei Frauen und zwei Männer für die Klassenstufen 5 bis 8 und 9 bis 12), mit der Schulleitung, der Pädagogischen Leitung, mit dem Sozialpädagogen der Schule und mit den Mobilen Sonderpädagogischen Diensten.

Unterstützt werden einzelne Schüler/-innen durch eine Schulbegleitung. Ihre Aufgabe ist es aber nur, dort Hilfe zu gewähren, wo die Behinderung sonst Teilhabe verhindert, z.B. Unterstützung beim Toilettengang, Hilfestellung in für Autisten unübersichtlichen Situationen oder die Schreibhilfe für Spastiker.

Das zeigt sich nicht nur in der Arbeit an diesem Jahresprojekt, sondern tagtäglich. Wie eine Gruppe von Schüler/-innen mit und ohne Handicap einen Flüchtling in ihrer Klasse unterstützt, wie ein autistischer Schüler mit großer Geduld den anderen aus der Klasse vor der nächsten Klausur nochmals Mathematik erklärt. Und wie Lehrerinnen und Lehrer immer wieder vor und nach dem Unterricht mit Grüppchen von Schüler/-innen zusammensitzen, um Stoff aus dem Unterricht zu erklären oder auch Konflikte zu regeln. Lösungen werden aus der Vielfalt heraus entwickelt.

Die Bausteine zum schulischen Erfolg und zum respektvollen sozialen Miteinander im Kleinen privaten Lehrinstitut Derksen sind Kooperation und gegenseitige Achtung.

www.derksen-gym.de



**Alles wie überall,
aber doch besonders.**